



NABU-Kreisgruppe Wesel; Freybergweg 9; 46483 Wesel

Kreisgruppe Wesel

Freybergweg 9
46483 Wesel

Tel.: 0281 / 1 64 77 91
Fax: 0281 / 9 62 52 22
Email: Info@NABU-Wesel.de

PRESSEMITTEILUNG

Absender dieses Schreibens
Helga Westerhuis
Westerhuis@NABU-Wesel.de

31.01.2011

Über 85.000 Teilnehmer zählten 2,6 Millionen Vögel deutschlandweit

Kohlmeise macht das Rennen bei der NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“

Nach Auszählung aller Einsendungen aus der ersten bundesweiten Wintervogelzählung ziehen der NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) eine eindrucksvolle Bilanz. Die Verbände hatten vom 6. bis 9. Januar zur großen Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ aufgerufen. Mehr als 85.000 Teilnehmer meldeten daraufhin ihre Vogelbeobachtungen, die sie innerhalb einer Stunde in Gärten, Parks oder vom Balkon aus machen konnten.

Ein kleiner Vogel mit kohlschwarzen Kopf und leuchtend gelben Bauch wurde am meisten beobachtet: mit 370.000 Meldungen ist kein anderer Vogel im winterlichen Deutschland so häufig anzutreffen wie die Kohlmeise. Sie übertrifft den Haussperling, die Amsel und die Blaumeise.

Rund 90 Prozent der Daten stammen von Futterstellen, an denen sich Vögel am einfachsten und aus nächster Nähe beobachten lassen. So entsteht ein recht genaues Bild darüber, welche Vogelarten auch im Winter bei uns ausharren und wie sie sich innerhalb von Deutschland verteilen. Zu den häufigsten Überwinterern zählen neben Kohl- und Blaumeisen auch Grün- und Buchfinken, Sperlinge, Kleiber, Eichelhäher und Spechte. Hinzu kommen Wintergäste aus dem hohen Norden wie Bergfinken und Erlenzeisige. „Wenn diese in ihrer Heimat zu wenig Winternahrung finden, ziehen sie in großen Scharen nach Mitteleuropa“, erklärte Matthias Bussen, Ornithologe des NABU-Kreisverband Wesel dieses Verhalten. Jeweils etwa 34.000 Bergfinken und Erlenzeisige zählten die fleißigen Vogelfreunde während der Aktion. Verglichen mit Vorjahreszahlen aus Bayern, wo die Stunde der Wintervögel bereits zum sechsten Mal stattfand, gab es die typischen „Invasionsarten“ allerdings deutlich seltener zu sehen.

Die Ergebnisse der Aktion geben nicht zuletzt Hinweise auf die Qualität der Vogellebensräume. Auffallend dabei: In Nordrhein-Westfalen wird die

Spenden und Beiträge können steuerlich geltend gemacht werden.

Sparkasse am Niederrhein, Konto 110 600 4995 (BLZ 35450000)
Volksbank Rhein-Lippe e.G. Wesel, Konto 5100 583 013 (BLZ 35660599)

„Vogel-feindlichkeit“ städtischer Ballungsräume besonders deutlich. So werden insbesondere im Ruhrgebiet wie auch in Großstädten wie Düsseldorf, Köln, Bonn und Aachen deutlich weniger Individuen je Vogelart pro Garten gezählt als in den ländlicheren Regionen Nordrhein-Westfalens. Möglicherweise sei dies auf grundsätzlich ungünstigere Lebensbedingungen mit einem geringeren Nahrungs- und Nistplatzangebot zurückzuführen.

Die nordrhein-westfälischen Beobachtungen in Ballungsräumen seien jedoch kein Widerspruch zu der bundesweiten Beobachtung, dass es Vogelarten der Feldflur verstärkt in die Nähe menschlicher Siedlungen ziehe, denn diese würden gar nicht erst bis in die Ballungsräume vordringen. Als Anzeichen dieser „Landflucht“ deuten NABU und LBV zum Beispiel die große Zahl der Feldsperlinge, die an Futterstellen in Gärten registriert wurden: Der urban lebende Haussperling ist etwa sechsmal häufiger als der Feldsperling. Doch sein Verwandter aus dem „ländlichen Raum“ wurde an den Winterfütterungen kaum seltener angetroffen. Auch Meldungen von Goldammern, Stieglitzen, Fasanen und selbst Rebhühnern an den Futterstellen belegen diesen Effekt. Die bäuerliche Kulturlandschaft verliere mehr und mehr an Vielfalt und Vögel sind dafür recht genaue Indikatoren.

Die Vogelkundler der beiden Verbände werden bei der Auswertung der Daten auch auf die Anzeiger von Klimaveränderungen achten: Wenn ursprüngliche Zugvögel immer häufiger hier überwintern, sind Veränderungen im Gange. So verlässt zwar noch der größte Teil der Singdrosseln, Hausrotschwänze, Mönchsgrasmücken oder Zilpzalpe die hiesigen Brutgebiete im Herbst, doch wurden allein bei dieser Wintervogelzählung mehrere Hundert dieser Arten gemeldet. Im Südwesten Nordrhein-Westfalens und im angrenzenden Rheinland-Pfalz und Hessen wurde zudem der Star häufig beobachtet. Als typischer Teilzieher verbringt er immer öfter die Winter vollständig hier.

Ergebnisse im Kreis Wesel

Im Kreis Wesel zählten mehr als 560 Hobby-Vogelkundler über 15.500 Vögel in ihrem Garten. Auch hier liegt die Kohlmeise mit rund 2.400 Meldungen an der Spitze, gefolgt von Amsel und Blaumeise. Im Vergleich zur landesweiten Auswertung fällt der Haussperling jedoch auf Rang 4 zurück. Als besondere Meldung fiel die Beobachtung von zwei Nebelkrähen auf, die ansonsten nur östlich der Elbe vorkommen. Auch eine Schleiereule wurde gemeldet. Bestimmt wurde das nachtaktive Tier während der Abendstunden beobachtet.

Kreis Wesel landesweit mit meisten Vogelmeldungen vertreten

In ganz NRW lieferte der Kreis Wesel die meisten Meldungen aus über 380 Gärten „Über dieses Ergebnis sind wir sehr stolz und möchten uns bei allen, die mitgemacht haben, bedanken. Die landesweite Spitzenposition zeigt, dass hier am Niederrhein sehr viele engagierte Vogelfreunde leben. Wenngleich nicht immer jeder Vogel richtig identifiziert wird, liefern die eingesendeten Beobachtungen dennoch wichtige Hinweise und Vergleichsmöglichkeiten“, beurteilte Bussen die Wintervogelzählung. Ihre Stärke liege in der enormen Datenmenge, die auch eine gewisse Anzahl an Fehlern verkrafte. Die Stunde der Wintervögel ist derzeit die größte „Citizen-Science-Aktion“ Deutschlands. Es nehmen überwiegend Laien daran teil, die aus Interesse und Freude

Spenden und Beiträge können steuerlich geltend gemacht werden.

Sparkasse am Niederrhein, Konto 110 600 4995 (BLZ 35450000)
Volksbank Rhein-Lippe e.G. Wesel, Konto 5100 583 013 (BLZ 35660599)

an der Natur ihre Beobachtungsdaten sammeln und für eine großräumige Auswertung zur Verfügung stellen.

Vom 13. bis 15. Mai folgt die „Stunde der Gartenvögel“, eine Schwesteraktion, die von den beiden Umweltverbänden bereits seit mehreren Jahren durchgeführt wird. Dann werden die Brutvögel des Landes, deren Vorkommen und die Veränderungen ihrer Bestände im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Weitere Ergebnisse zur Stunde der Wintervögel, darunter auch detaillierte Karten und Zahlen aus einzelnen Landkreisen, sind zu finden unter www.NABU.de sowie für den Kreis Wesel unter www.nabu-wesel.de

Spenden und Beiträge können steuerlich geltend gemacht werden.

Sparkasse am Niederrhein, Konto 110 600 4995 (BLZ 35450000)
Volksbank Rhein-Lippe e.G. Wesel, Konto 5100 583 013 (BLZ 35660599)